

Zum Protokoll der Mitgliederversammlung am 20. 10. 2022

Kurzberichte aus einzelnen AG`s

AG EnergieTisch/Jochen Neuberg

AG besteht seit 1 Jahr, Initiatoren und Moderatoren sind Horst Jäger und Jochen Neuberg,

Treffen unregelmäßig monatlich, 5 - 15 Teilnehmer , auch temp. Gäste

Im Sommer war Wandelwoche, mit schönem Bürgerkontakt, der sonst nur schwer zu erreichen ist, weil kein medienfähiger Zustand besteht.

Der Energietisch war bisher im Wesentlichen nur Austausch von Information.

Darauf basierend sind von einigen Mitgliedern bereits Aktionen betrieben worden.

Außerdem konnten - insbesondere HJ und JN - neue Kontakte und ein Netzwerk knüpfen, aus dem heraus weitere Aktionen initiiert wurden. Verbindung zu Zukunfts-
genossen, Stadtrat und -vertretern, Gemeinden, Parteien und Ausschüssen sind aufgenommen.

CL und JN führten Gespräche mit Vertretern der Stadt: ergebnisarm

Stadt sieht initiative Verantwortung bei den Bürgern -> Zukunftsrat ist wichtig

PV auf Dächern

Christian Lemcke: Solardachziegel, toller Angelpunkt bei Wandelwoche

Bernhard Seitz: Klimaentscheid vor 1 Jahr erreicht, aktuelles Programm "packsdrauf"

Freiflächen-PV

Aktivität von Dirk Jensen: hat in Norddeutschland viele ländl. Flächen für PV, Wind und zB lokal auch für Freilandgeflügel eingespart

Kommunale Genossenschaft:

Grüne möchten eine Genossenschaft entwickeln, in der die Kommunen einen Rahmen setzen, um gleichgerichtet, Wildwuchs vermeidend und kostensparend im Landkreis die Wärme- und Energiewende zu realisieren und dabei die Bürger zu integrieren.

Regenerative Genossenschaft:

Seit der Wandelwoche entstand der Plan für eine regenerative Genossenschaft. Ein Netzwerk für Grundversorgung mit fairer Verknüpfung von Produzenten und Verbrauchern. Federführend sind HJ und Georg Manger

Windpark mit Bürgerbeteiligung

Dirk Jensen und JN beraten Grundeigentümer und Bürger einer naheliegenden Gemeinde für den Aufbau eines bürgerorientierten Windparks, ausgewiesen im RROP

Basis ist auch beim Energietisch der Wunsch nach Beteiligung der Bürger, durch Aufnahme von Wünschen, Mitbestimmung, finanzielle Mitbeteiligung.

Die Grundversorgung von Energie, dh Wärme und Strom, sollte zunehmend lokal und mit funktioneller und finanzieller Beteiligung der Bürger erfolgen.

AG Bürger:innenbeteiligung/Norbert Bernholt

Die AG hatte in 2021 ein Konzept zum Aufbau von Bürger:innenräten erarbeitet. Dieses Konzept wurde auf der Wandelwoche 2021 vorgestellt und diskutiert. In der Ratsitzung vom 21.12.2021 wurde beschlossen, eine interfraktionelle Arbeitsgruppe plus drei Mitgliedern des Zukunftsrates zu bilden, die das Konzept prüfen sollte und ggf. eine Beschlussvorlage für den Stadtrat erarbeiten sollte.

Diese Arbeitsgruppe ist bis jetzt nicht gebildet worden. Aufgrund eines Artikels hierzu in der LZ (18.10.22) hat sich dieses Verhalten in der Verwaltung geändert. Am 9.11. soll die erste Sitzung der Arbeitsgruppe stattfinden. In dieser Sitzung wird es v.a. darum gehen, ob im kommenden Haushalt Mittel für Bürger:innenräte bereit gestellt werden. Aus dem Zukunftsrat nehmen Barbara Schmidt, Christine Katz und Norbert Bernholt an dieser Sitzung teil.

AG BI Wasser/Marianne Temmesfeld

Die BI- Wasser hatte sich ursprünglich gegründet, um sich gegen eine Brunnenbohrung für Coca Cola stark zu machen. Sie hat mit diesem Einsatz bundesweite Aufmerksamkeit wecken können. Mittlerweile setzt sich die BI grundsätzlich für eine Überwachung und Erhaltung einer guten Grundwassersituation ein. Für ihre Arbeit hat die BI bereits bundesweite Preise erhalten. (<https://unserwasser-bi-lueneburg.de/>)

AG Leben und Sterben im Quartier (LuStiQ)/ Bettina Schröder-Henning

Die AG setzt sich für einen würdevollen Umgang v.a. älterer pflegebedürftiger Menschen im Quartier ein. Sie hat zunächst versucht das aus Holland stammend Buurtzorg-konzept auch hier in Lüneburg umzusetzen. Dieses Projekt ist allerdings gescheitert, da Buurtzorg-Deutschland in die Insolvenz gegangen ist.

Die Gruppe arbeitet derzeit an der Umsetzung eines Modellprojekts am Kreideberg, das sich stark an dem Buurtzorg-konzept orientiert. An diesem Projekt sind neben LuStiQ die Stadtteilmanager und der Paritätische beteiligt.

Lüneblog

Es wird gerade von Neubürger: Innen häufig kritisiert, dass es sehr schwierig sei, bei der Vielfalt der Aktionen und Initiativen in Lüneburg, einen Überblick zu bekommen. Julia Born, frisch zugezogen aus Flensburg, hatte das Problem auch und erinnertet sich an einen Blog aus Flensburg, der die Informationen aus der Region Flensburg gebündelt hat. Die Idee war geboren, dieses auch in Lüneburg zu versuchen. Ein dreier Team setzte sich zusammen und entwickelten die Plattform Lüne Blog

Das tun wir jetzt:

Der Lüne blog ermöglicht einen kostenlosen Zugang zu Informationen an einem Ort

- Über Aktivitäten und Pressemeldungen
- Von Parteien, Initiativen und Verbänden in der Region
- Eine zeitnahe Weitergabe-geringfügig redaktionell bearbeitet mit informativen Hintergrundinformationen

Erreichen wollen wir damit:

- Bessere Informationen der Öffentlichkeit über Vorgänge in der Region
- Größere Transparenz und mehr Einblick
- Förderung von bürgerschaftlichen Engagement und Teilhabe.

Was haben wir bis jetzt erreicht:

Das Blog ist seit knapp 9 Monaten im Netz und hat jetzt bereits weit über 1000 Zugriffe täglich. Hat an die 500 Follower auf den sozial Media Kanälen, Jonas Korn, der sich für diesen Bereich stark macht, arbeitet daran auch diese Zahl kräftig zu erhöhen. Die Hauptlast der Arbeit trägt Julia Born, die jeden Tag mehrere Artikel dort veröffentlicht.

Ausblick:

Julia braucht dringend personelle Verstärkung. Mittelfristig brauchen wir auch Geld für die laufenden Kosten und Weiterentwicklung des Projektes. Wir können uns da ohne weiteres einen freiwilligen Beitrag zu einem Abo vorstellen oder Spenden und oder andere Fördermöglichkeiten. Erreichbar ist das Blog unter <https://luene-blog.de>

Zukunftskonferenz/Mitmachregion

Ein weiteres Projekt was ich euch vorstellen möchte. Das Projekt wird die Wandelwoche 2023 ersetzen, die wir in 2023 aussetzen. Das Projekt heißt Mitmachregion und endet in einer Zukunftskonferenz, die Konferenz ist für etwa Mitte des kommenden Jahres geplant. Wir vom Zukunftsrat haben uns vor einigen Monaten beworben, um eine von Hundert Mitmachregionen im DACH Bereich zu werden. Dach steht für Länder im deutschsprachigen Raum. Also auch in der Schweiz und Österreich. Das Projekt wird unter anderem von der Schweissfurt Stiftung und **von wir und jetzt** gefördert. Auch unterstützt und begleitet von Renn.nord, Umweltinstitut München, Karte von Morgen, Gemeinwohl Ökonomie Deutschland und andere. Die Mitmachregionen zeichnen sich durch einen 9-18 monatigen Kooperationsprozess aus, mit dem

Ziel, mit vielfältigen Akteu:innen in den Regionen, um diese zukunftsfähiger zu machen. Kleines Bonbon - Aktionen können mit bis zu 1500, Euro pro Mitmachregion gefördert werden. Die bevorzugten Themen lehnen sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung SDGs (auch Agenda 2030) genannt, die von den vereinten Nationen 2015 verabschiedet wurden. Als Schwerpunkte sollten folgende Handlungsfelder bevorzugt werden.

1. Ernährungssystem, sprich Ernährungs-und Agrarwende. Wie können wir vor Ort Veränderungen für eine sichere, regionale, ökologische und sozial nachhaltige Versorgung ermöglichen
2. Energie und Verkehr, auch hier geht es um eine soziale und umweltverträgliche Mobilität
3. Handlungsfeld 3. Wirtschaft und Finanzen, hier können Umsetzungskonzepte für die Region entwickelt werden, die uns eine nachhaltige, regenerierte und gemeinwohlorientierte Zukunft ermöglicht.
4. und letzte Handlungsfeld ist dann der soziale Zusammenhalt. Wie können wir vor Ort die Solidarität zwischen Menschen verstärken und wie kann das Miteinander von sozialer Gerechtigkeit geprägt werden.

Ich glaube wir vom Zukunftsrat Lüneburg haben durch unsere jetzt schon bestehenden Arbeitsgruppen viele dieser Handlungsfelder jetzt schon im Focus. Wir haben uns auch beworben, weil wir als Mitmachregion bei der Planung Systematisch begleitet werden – siehe Handbuch -und wir mit Gleichgesinnten aus den anderen Regionen im Austausch sein können. Bis jetzt ist geplant eine gemeinsame Zukunftskonferenz mit dem Projekt 2030 Zukunftsstadt Lüneburg, was für das Projekt 2030 auch ein guter Schlussakkord sein kann, aber auch eine Verstetigung der bis dann geleisteten Experimente , die Mitte des kommenden Jahres ja beendet sein werden.

Weiterhin mit Kathrin Wolters , die die sevicestelle Ehrenamt in Lüneburg besetzt, mit dem Projekt Engagierte Stadt, auch ein Förderprojekt bei dem Lüneburg teilnimmt. Die Gespräche laufen jetzt an. Der bekannte Wandelmarkt, auf der sich die Initiativen präsentieren ist fest gesetzt, Mark hat sich wieder bereit erklärt den Markt zu organisieren, Der Wandelmarkt wird während der Zukunftskonferenz stattfinden. Auch hier können wir neue Mitstreiter:innen gut gebrauchen.

Der Ernährungsrat (ER)

Der ER Lüneburg ist die älteste AG des Zukunftsrates, sie wurde noch vor dem Zukunftsrat gegründet. Und zwar an der UNI so gegen 2012, er hat immer wieder ein auf und ab erlebt. Ich selber hatte nach dem Ausscheiden von Wibke und Sandra vor ca 2 Jahren mir den Hut aufgesetzt um die AG ER nicht vollends zum Stillstand bringen zu lassen. Auch weil das Thema Ernährung ein eminent wichtiges Thema nicht nur für die Gesundheit auch für den Klimaschutz ist und regionale Vernetzung. Leider mussten wir Mitte diesen Jahres die Reißleine ziehen und den ER zunächst ruhen lassen. Es waren nur noch Walter und ich übrig geblieben. Sogar die geplante Regio Challenge „iss was um die Ecke wächst“ mussten wir für September absagen. Wir würden uns aber freuen, wenn neue Interessierte den Ernährungsrat Lüneburg wieder beleben würden. Es gibt, dank Walter, der durch seine Arbeit im Vorstand des Ernährungsrates Niedersachsen (Dachorganisation der NS-Ernährungsräte) viel gute Kontakte zu den anderen Räten in NS und auch zum Landwirtschaftsministerium hat. Auch eine Internetseite des ER LG ist vorhanden, also viele Voraussetzungen sind schon gegeben.

regenerative Genossenschaft

Nach dem Vortrag – von Thomas Hann - auf der diesjährigen Wandelwoche zu dem Thema haben einige Menschen Feuer gefangen und sich vereinbart, zu prüfen ob es in Lüneburg Kreis und Stadt Sinn macht die Genossenschafts- Form zu etablieren. Nach einigen zum Teil sehr kontroversen Treffen bei denen Skepsis und Vorbehaltenach dem Motto „das schaffen wir doch nie, viel zu komplex, und andere“ eine Rolle spielten, hat sich eine Kerngruppe gebildet, die sich jetzt mitten in der Gründungsphase befindet.

Was ist das Besondere an einer regenerativen Genossenschaft?

In der Einladung von Norbert zum heutigen Treffen, hat er zu Recht von der jetzigen Weltlage gesprochen. Wir stehen massiv vor gravierenden Änderungen, selbst wenn wir nicht wollen, die Veränderungen werden stattfinden, wir befinden uns in einem gesellschaftlichen Paradigmenwechsel, der alle Facetten unseres Lebens verändern werden und auch müssen. Sprich wir brauchen ein anders ein neues Narrativ. Was liegt da näher als selber die Zügel in die Hand zu nehmen und die Veränderung mitzugestalten. Dazu passt die regenerative Genossenschaft genau.

Wir sprechen alle, vor allem die Industrie und der Handel von Nachhaltigkeit. Nachhaltig heißt lediglich auf den Stand halten, ist sicher gut und richtig, aber doch nur ein Nullsummenspiel. Die Genossenschaft geht weiter, sie spricht von regenerativ, also „Aufbauend / Wiederbelebend“ oder auch Einzeltauglich.

Hier einige Original Aussagen von dem Erfinder der Genossenschaftsform Thomas Hann.

Wie ist jetzt der Planungsstand der Gründung?

Wir haben erfahren, dass das NS Ministerium für Familie und Soziales einen Förderpotf für die Gründung sozialer Genossenschaften in einer Region hat. Bis zu 6000,-- Euro P/Gründung. Die Vorgespräche mit dem Ministerium haben ergeben, dass unsere geplante Genossenschaft, mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit Förderfähig ist. Thomas Hann wurde jetzt beauftragt die Förderung zu beantragen, danach wollen wir in die Gründungsphase eintreten. Ab 2023 planen wir dann die verschiedenen Geschäftsbereiche, wie regionale Versorgung, Ausbildung, Mobilität und vor allem auch Energie einzubinden, es gibt aber noch viele andere Module die man andenken kann. Ihr seht ein hochspannendes zukunftsweisendes Projekt, wir sind hochmotiviert die Genossenschaft zum Erfolg zu führen.

Persönliche Anmerkung:

Wir hören uns immer wieder gerne Vorträge, auch z.B. auf den Wandelwochen, zu den Themen Wandel, Klimawandel, Finanzen oder Ernährung an, wir hören und sehen dann, dass dringend was geändert werden muss. Wir finden die Vorträge toll, gehen nach Hause und dann? Mich treibt die Frage schon seit langem um: Wie können wir wirklich wirksam ins Handel kommen? Mit der regenerativen Genossenschaft haben wir die große Chance wirkungsvoll unser Leben in unserer Region zu verändern, zu verbessern.

Auch ganz nach unserem Motto der Wandelwochen „ ein gutes Leben für alle ist möglich“

